

ROUGH / RUFF

Frei:Räume für Jugendliche und junge Erwachsene

„Spaces free from external expectations and performance requirements, in which young people can simply be alone and in which they can (...) become co-creators of the spaces.“
(Batsleer et al. 2017)

FREIRAUM



TERRAINE VAGUE

Während eine Intervention einen ‚Zwischen-Fall‘ auf bekanntem Grund darstellt, betont die Invention das Vermögen der Neuerfindung. Während die Intervention einen Bruch hervorrufen will, fügt die Invention diesem Bruch die Dauer der Erfindungskraft hinzu. Während eine Intervention in vorhandenes Terrain einbricht, gründet die Invention ein neues Terrain.

Isabell Lorey, Roberto Nigro, Gerald Raunig, 2011

„Wahrscheinlich schneidet jede menschliche Gruppe aus dem Raum, den sie besetzt hält, in dem sie wirklich lebt und arbeitet, utopische Orte aus und aus der Zeit, in der sie ihre Aktivitäten entwickelt, urchronische Augenblicke“ Michel Foucault

ANDERE RÄUME



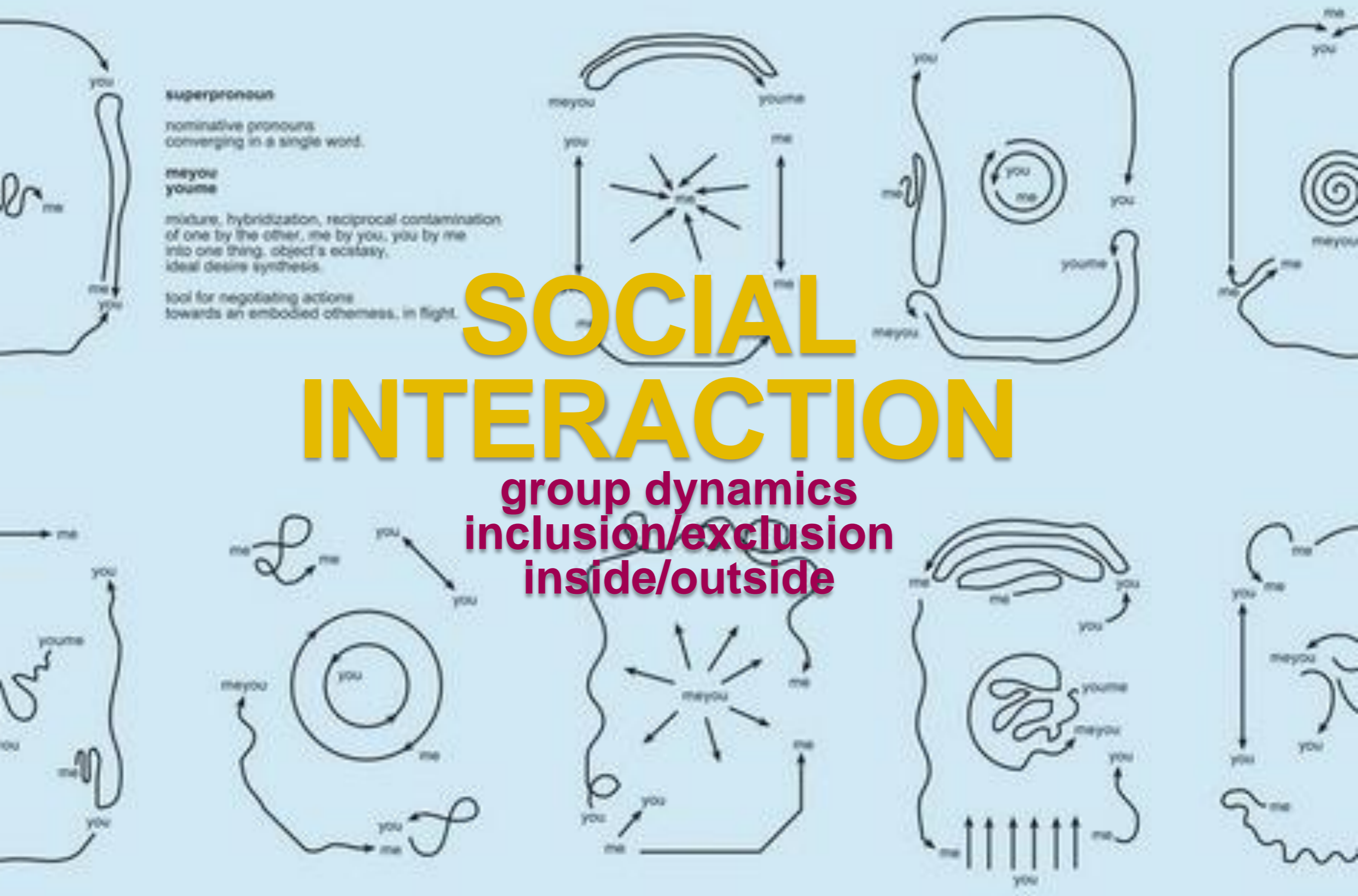
ANEIGNUNG

„You can't be up there“¹

In a general sense, appropriation refers to the relationship between subjects and material or symbolic objects, this is to say, how a subject opens up the world for him/herself, how the world becomes part of her/his life and s/he becomes part of this world. (Zimmermann et al. 2019)



“People don’t fall in love with the buildings; they fall in love with the things made possible because of the buildings.” Dennis Crompton, one of the original architects of the Southbank Centre



superpronoun

nominative pronouns
converging in a single word.

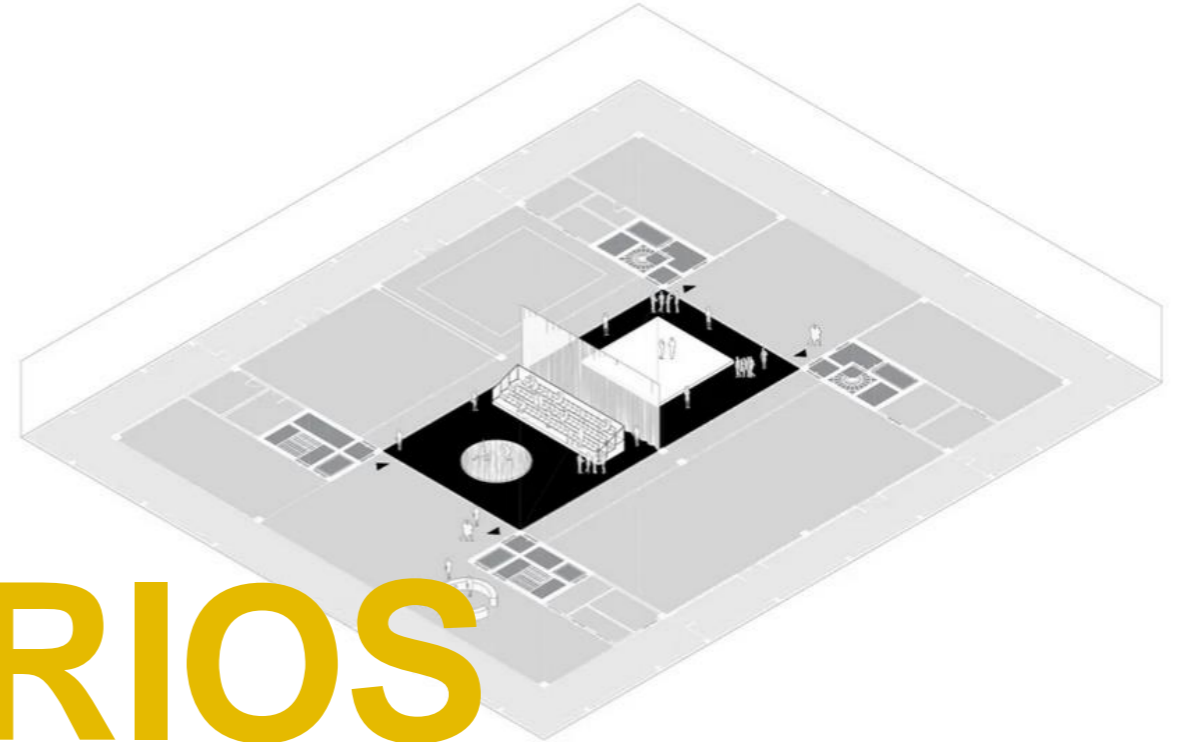
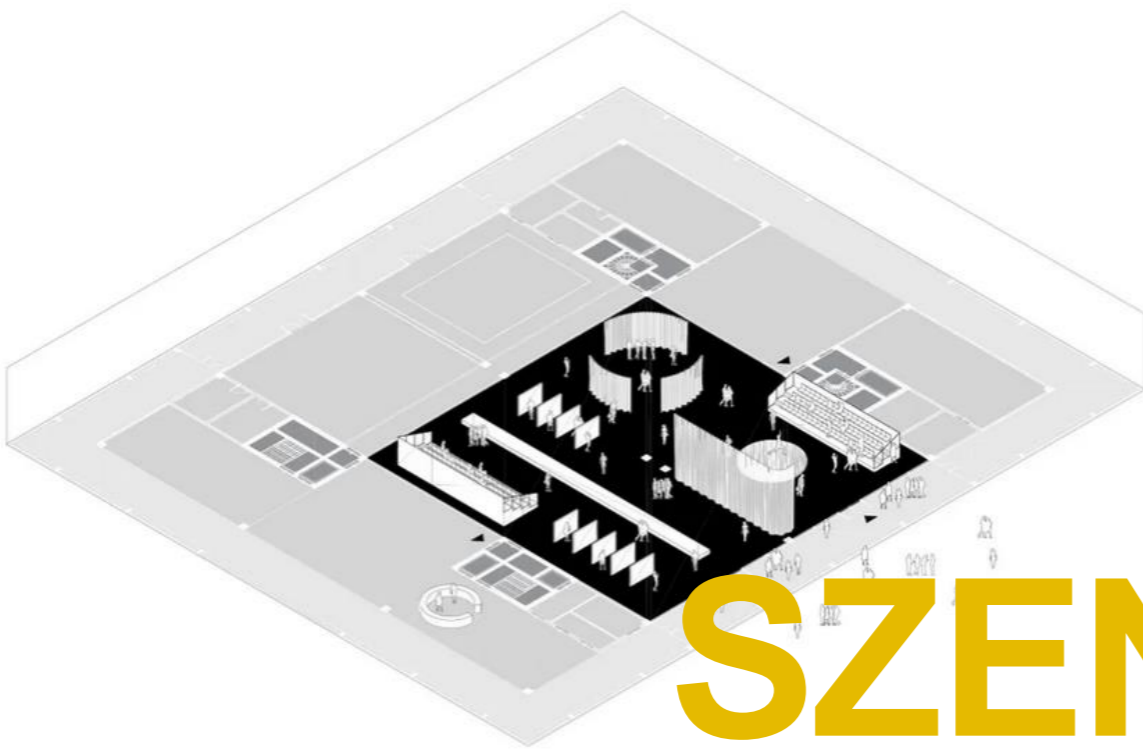
**meyou
youme**

mixture, hybridization, reciprocal contamination
of one by the other, me by you, you by me
into one thing. object's ecstasy,
ideal desire synthesis.

tool for negotiating actions
towards an embodied otherness, in flight.

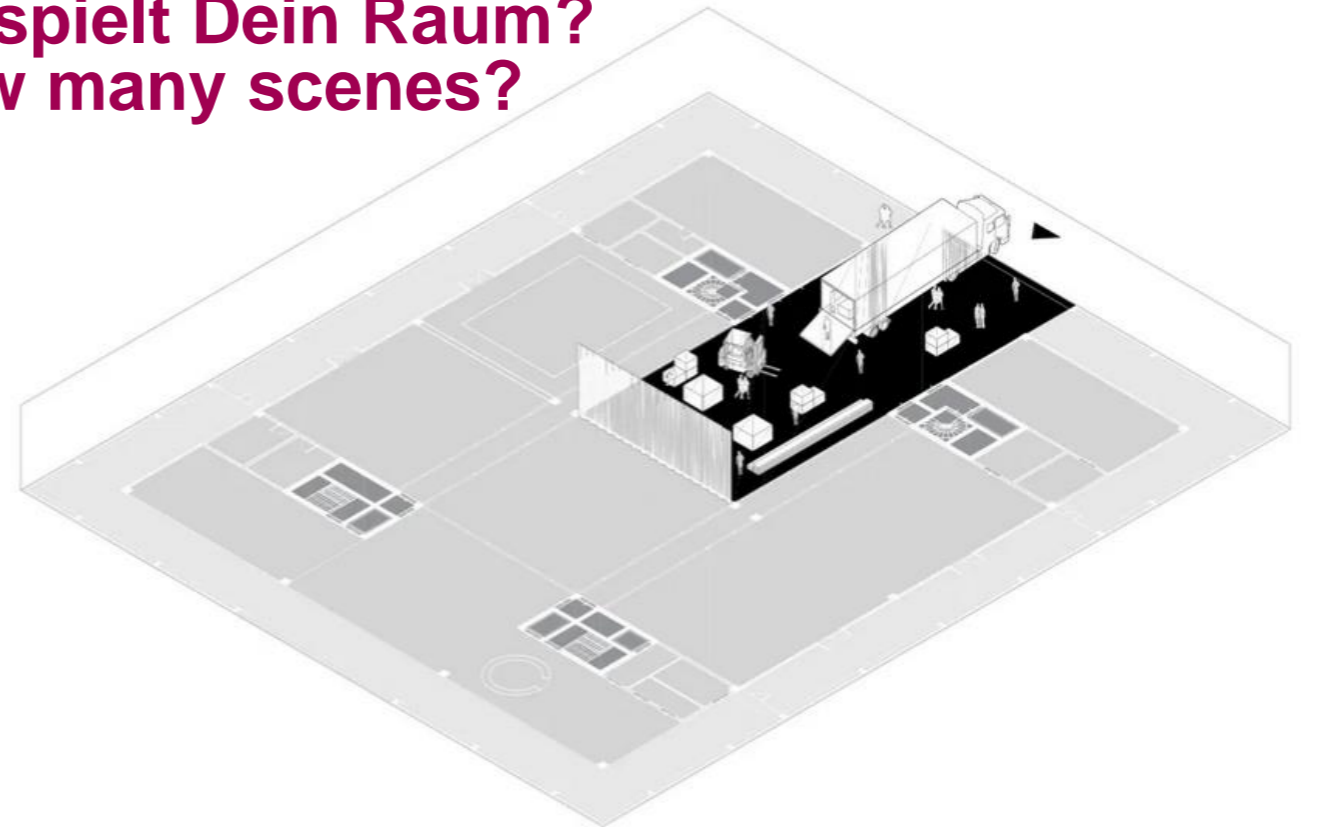
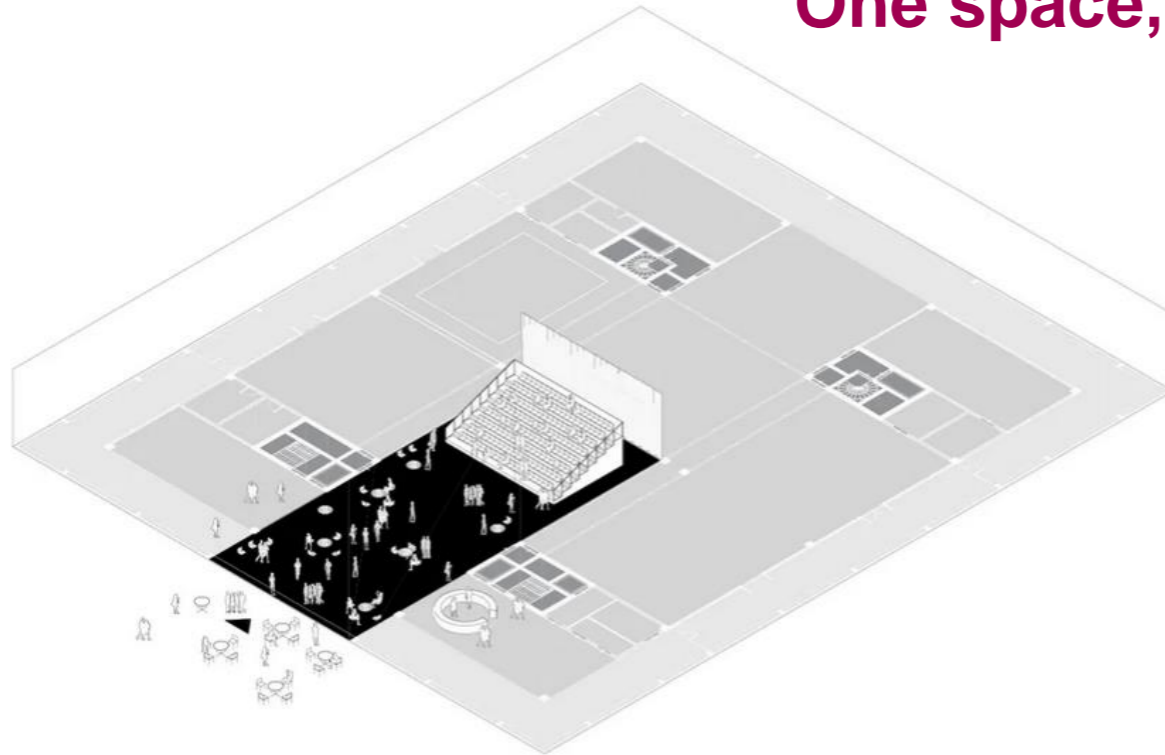
SOCIAL INTERACTION

group dynamics
inclusion/exclusion
inside/outside



SZENARIOS

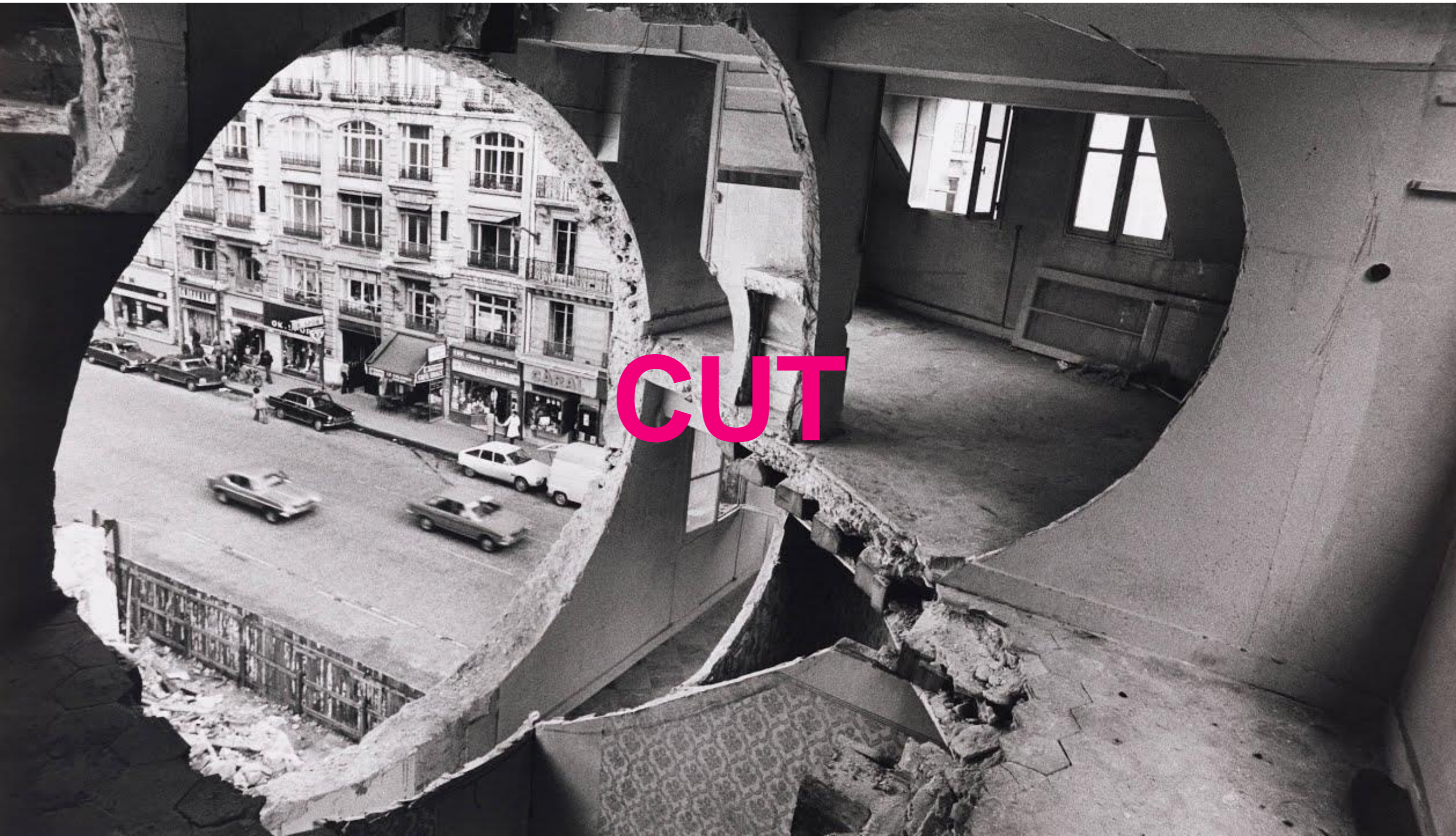
Welche Dinge ermöglicht Dein Raum?
Wie viele Stücke spielt Dein Raum?
One space, how many scenes?





CREATE SAMPLES

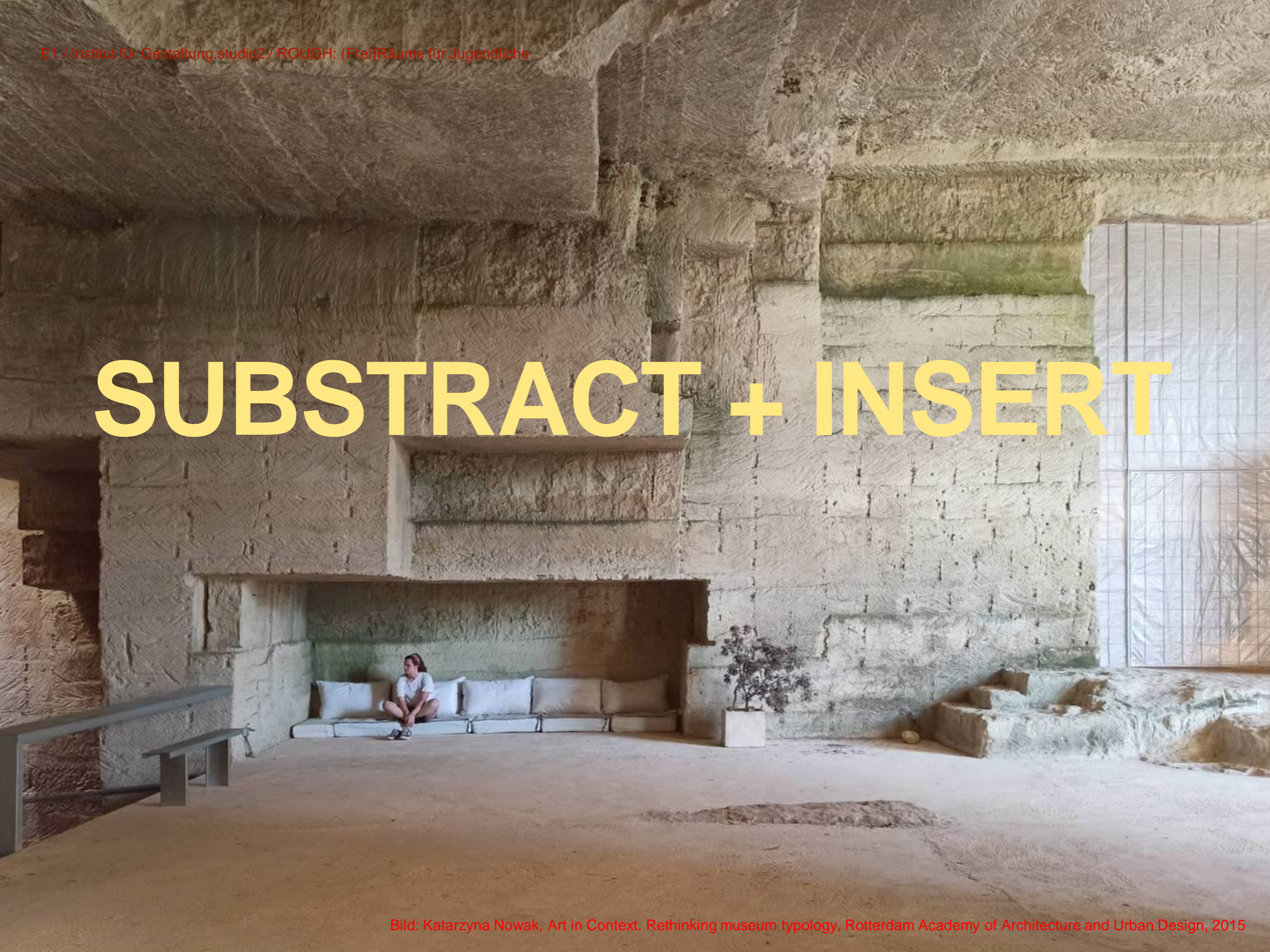
Welche Formen und Anordnungen ermöglichen Deine Szenarien?



SHIFT



SUBSTRACT + INSERT



E1 / Institut für Gestaltung studio2 / COHABITATION: Unreinheiten. Räume für ausgegrenzte Arten.
E1 / Institut für Gestaltung studio2 / COHABITATION: Solidarische Räume für ausgegrenzte Arten.



KATALOG/ FELDFORSCHUNG: RE-USE

Ein altes Gebäude auf Brauchbares prüfen. Wertvolles zeigen, nehmen und neu interpretieren. In deinem Entwurf.



ÜBERGÄNGE

Neue Fassaden, neue Nachbarschaften, neue Habitate.

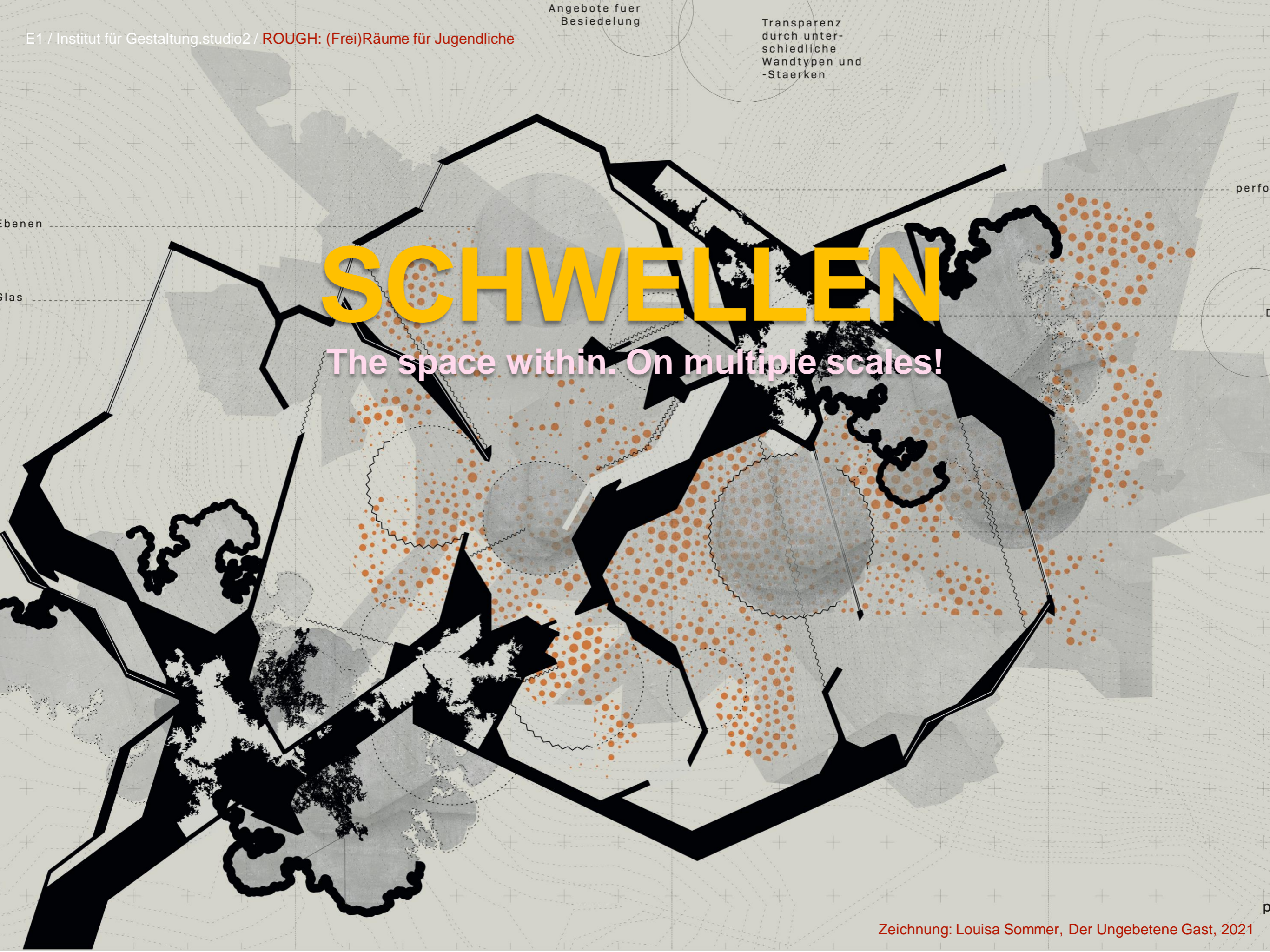
Ebenen

Glas

perfo

SCHWELLEN

The space within. On multiple scales!



ASSEMBLE

Wie baut ihr euch zusammen?
Wie richtet ihr euch aufeinander aus?

Immer häufiger verschwinden Freiräume für Jugendliche und junge Erwachsene aus unseren Städten. Prozesse der Privatisierung und Kapitalisierung sowie verstärkte Reglementierungen führen zu einer zunehmenden Verdrängung dieser Gruppen aus dem öffentlichen Raum. Widerstreitende Interessen von Stadtbewohner*innen gehen nur allzu oft zu Ungunsten von Jugendlichen aus. Innsbruck bildet hier keine Ausnahme. In den letzten Jahren sind zahlreiche Veranstaltungsorte im Zentrum der Stadt verschwunden, für unter 18-Jährige bleibt oft nur die Tiefgarage.

„Jugendliche wollen nicht „platziert“ werden“ – Einrichtungen wie Jugendzentren werden daher oftmals nicht von ihnen ausgewählt (A. Faber 2023). Jugendliche bevorzugen dynamische Räume. Räume, die ihnen die Möglichkeit der Aneignung und Umdeutung geben, die veränderbar sind, informelle unfertige Räume. Orte, an denen sie sich in Gruppen treffen und aufhalten können – unter sich, ohne Aufsicht. Räume die es ermöglichen Identitäten auszuprobieren und auch Grenzüberschreitungen zulassen.

Eine solche selbstbestimmte Nutzung von öffentlichen Räumen ist aber nur möglich, wenn bestimmte Handlungsweisen nicht durch geplante strukturelle Vorgaben erzwungen werden (S. Haury 2012). Die Gebrauchsregeln für solche Räume werden in der Regel aber von Erwachsenen bestimmt, die Bedürfnisse von Jugendlichen werden häufig nicht ernst genommen.

Wir entwickeln

Ihr werdet neue Formen ausprobieren und auf jugendkulturtaugliche Szenarien anwenden (what's apt, what's shit?).

Ihr werdet mit Jugendlichen zu tun haben.

Ihr werdet alleine und in der Gruppe arbeiten.

Ihr werdet ein gemeinsames Ganzes kreieren: die ASSEMBLAGE aller Einzelprojekte (Finale!).

Birgit Brauner / Karl-Heinz Machat / Freunde
Wöchentlich ab Donnerstag 12. Oktober 2023
Erster Workshop:
Donnerstag 12. + Freitag, 13. Oktober ab 14:00h

ROUGH / SPACES